

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804

20.10.1804 (Nr. 168)

Carlsruher



Zeitung.

Sonnenabends

den 20. October.

18

04

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Brunn; Nachrichten von Belgrad. Wien; Professor Robertsons Luftfahrt. Augsburg; Reichsritterischer Convent. Paris; Wagnahme mehrerer engl. Schiffe. Mainz. Strasburg. London; in slunant Versuch die franz. Flotte bey Boulogne zu verbrennen. Madrid; Unruhen in Diccaya. Erbebea. Amerika; Nachrichten aus St. Domingo. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Brunn, vom 5 Oct.

Georg Czerny hat, wie man aus Belgrad unter dem 24 v. M. schreibt, Befir Pascha unter seinem Schutz genommen, und an die Kerzialis deswegen einen drohenden Brief geschrieben. Indessen hatte der Pascha Kusdzanji Ali die obere Festung Belgrads, das dortige Zeughaus und den Pulverturm in Besitz genommen, und alle Thore und äussere Posten durch Kerzialis besetzen lassen. Die Servier haben sich wegen ihrer Proviandierung an den Fürsten der Wallachey gewendet.

Wien, vom 10 Oct.

Vorgestern, Montag, hat der aus Petersburg hier angekommene Professor Robertson in Gegenwart der Erzherzoge, des gesammten Adels, und eines sehr zahlreich versammelten Publikums eine Luftreise mit dem besten Erfolg unternommen. Er erhob sich im Prater um ein Viertel auf 6 Uhr Nachmittags zu einer beträchtlichen Höhe, und liess einen Fallschirm herab, welcher ein lebendes Thier unbeschädigt zur Erde brachte. Diese Luftreise ist sehr merkwürdig durch den Versuch, welchen Robertson mit einem grossen Segel machte, das ihm zur Leitung diente. Da aber dieses Segel seinen Ballon zu stark erschüttern musste, so hat er solchen

an einem andern kleineren Ballon befestigt, dessen Bewegung von jenem, welcher ihn getragen, ganz unabhängig war. Dadurch war er in den Stand gesetzt, seinen Ballon in einer schiefen Linie zu leiten, die von jener, nach welcher ihn der Wind tragen sollte, 15 Grad unterschieden war.

Er hat die Bemerkung gemacht, dass die atmosphärische Elektricität jedesmal, so oft er über einen Wald fahren musste, plötzlich verschwand, und dass diese Elektricität, obgleich bey sehr reinem Himmel, allezeit bestimmt und sehr reichlich vorhanden war. Die höchste Höhe erreichte er um 3 Viertel auf 6 Uhr von beynahe 700 Klaftern, wo das Thermometer 6 Grad über 0 zeigte. Gerade um 6 Uhr liess er sich in einer Ebene nahe an dem Dresdner Wald im B. U. M. B. nordwärts hinter Kronenburg in der Entfernung von 4 und einer halben Stunde von Wien nieder. Der Ballon schwebte lange in der Ebene, weil der ausgeworfene Anker in den frisch bearbeiteten Feldern keinen festen Grund fand. Und da Robertson hier wahrnahm, dass er an 2 grosse Bäume, die ihm im Weg waren, stossen würde, so stützte er das äusserste seines Segeltnuchs gegen die Erde, und erhob sich durch den dadurch bewirkten Stoß

über diese Bäume, welche sodann den Anker und den Ballon aufhielten.

Robertson erhielt dort allen möglichen Beystand. Gestern Morgens lehrte er wieder nach Hiesiger Hauptstadt zurück, wo unter freudigen Zurufungen das Volk seinen Wagen bis zu seiner Wohnung begleitete.

Augsburg, vom 15 Oct.

Seit gestern Abend befindet sich die Reichsritterschaft aus allen 5 Kantonen des Schwäbischen Kreises in unserer Stadt. Der größte Theil, worunter sich das Direktorium aus dem Kanton Donau befindet, hat in dem Gasthof zu den 3 Mühren das Absteigquartier genommen. Eine solche Zusammenkunft pflegt nur alle 10 Jahre, oder bei außerordentlichen Veranlassungen, gehalten zu werden, und es erscheinen dabei die Glieder der Reichsritterschaft jedesmal in Person. Die sämtlichen Ritterschafts Konsulenten befinden sich ebenfalls zu dem Endzweck hier.

Frankreich.

Paris, vom 14 Oct.

Der Moniteur meldet heute die Wegnahme verschiedener engl. Kauffarthenschiffe durch franz. Korsaren. Ein kleines Schiff von der englischen Flotte vor Brest ist am 1 d. als es Jagd auf einen Küstenfahrer von Quessant machte, gescheitert und mit seiner ganzen Mannschaft zu Grund gegangen.

Unter den gestern von dem offiziellen Blatt bekannt gemachten kaiserl. Beschlüssen befindet sich auch einer, wornach die Stadt Mainz durch einen neuen freien Platz verschönert werden, und derselbe den Namen Gutenberg eines der Erfinder der Buchdruckerkunst, führen soll. Es soll auch auf diesem Platz ein neues Schauspielhaus erbaut werden.

Mainz, vom 16. Oct.

In Gemäßheit eines Schreibens des Ministers des Innern ist die Getreideausfuhr, unter den im Dekret vom 14 Jun. festgesetzten Bedingungen, hier wieder erlaubt.

Straßburg, vom 17. Oct.

Man ist in unserm ganzen Departement jetzt mit der Weinlese beschäftigt. Noch immer erhält sich die Meinung von einem ergiebigen und guten Herbst. Eine Gemeinde, einige Stunden von hier, die den Ertrag eines kleinen Nebstückes zur Bestreitung verschiedener Gemein-

de Ausgaben bestimmt, und auf 60 Ohmen Wein gezählt hatten, hat 91 Ohmen einmacht.

Als Nachtrag zu dem Unterricht, den Most in Zucker syrup zu verwandeln, müssen wir bemerken, daß der mapländische Chymiker die Quantität des Kalks oder Kreidmehls zur Absorbirung der Säure nicht bestimmte, aber bemerkt hat, daß es nichts schadet, wenn man auch zu viel nimmt. Uebrigens ist ein Pfund unabgelöschten Kalks zu einer Ohm zu wenig, und es möchten sechs Pfund nothwendig seyn, um alle Säure zu absorbiren. Möchten doch recht viele Versuche, auch im Großen, von denen, welche die Bequemlichkeit dazu haben, angestellt werden. Die Sache ist es wohl werth.

England.

Schreiben aus London, vom 5 Oct.

Unser Stadt war gestern in vollen Freuden über die allgemein verbreitete und geglaubte Nachricht, daß von unsern Kreuzern gegen 50 feindliche Boote bey Boulogne in die Luft gesprengt worden wären. Daß eine Expedition zur Vernichtung der feindlichen Flottille wirklich abgegangen war, und daß die Vernichtung durch eine neue Art von Feuerschiffen bewirkt werden sollte, ist gewiß, daß sie aber mißlungen, ist eben so gewiß. Folgendes ist die Beschreibung der Schiffe, wie man sie in unsern Blättern findet: Es wurden 3 Smacks (besondere Fahrzeuge) mit Fässern voll Schießpulver besetzt und mit Feuersteinen überschüttet: alles wurde so eng und dicht als möglich zusammengedrückt, damit die Explosion desto wirksamer wäre. Die Smacks wurden sehr tief ins Wasser versenkt und so angestrichen, daß sie die Seefarbe hatten, damit man sie kaum vom Wasser unterscheiden konnte. Sie sahen aus wie eine große Kiste oder ein großes Brett. Unterhalb hing ein Kasten mit Räderwerk, welches man an einem Strick aufziehen konnte, worauf es dann nach Willkühr zehn Minuten bis sechs Stunden gieng. Die Person, welche die Aufsicht hatte, mußte auch die Zeit des Ausliegens durch das Aufziehen bestimmen. Diese Smacks mußten von unsern Schiffen dem Feind so nahe als möglich geführt werden, und wurden dann von einer Person in einem besondern Boote, Catamaran genannt, bugfret; diese Person bediente sich blos eines ganz kleinen Ruders, weil der Catamaran sehr tief im Wasser geht. Man konnte diesen ganzen Apparat fast gar

nicht vom Meer unterscheiden. Von dem Smack konnte man nur ein Brett oben schwimmen sehen, und von dem Führer des Catamaran nichts weiter als den Kopf. Ueber diesen Smacks waren fünf Schaluppen wie Brander ausgerüstet, welche von Böden aus Deal an Ort und Stelle bugsiert wurden. Man führte die Smacks ganz still innerhalb der französischen Schiffe, das heißt, zwischen sie und das Ufer. Man entdeckte sie nicht und der Feind schien nicht zu vermuthen, was vorgehen sollte. Die Smacks wurden ganz nahe an die feindlichen Schiffe geführt, und sogar an dieselben befestigt. Die Führer zogen dann das Räderwerk auf, und gestatteten sich bloß so viel Zeit, als zum Entfernen nöthig war; sie ruderten dann in ihren Catamarans fort.

Unsere Blätter geben die ausführlichsten Berichte über das angebliche Gelingen dieser Expedition; die Times sagt aber, nachdem auch sie den Hergang erzählt hat: Es thut uns leid, sagen zu müssen, daß der Angriff, von welchem man sich so viel versprach, mißlungen ist. Wir glauben, daß sehr wenige von den feindlichen Schiffen gesunken oder zerstört worden sind, und vielleicht ist dies mit keinem einzigen der Fall gewesen.

Der Angriff ist unter der unmittelbaren Beobachtung des Lord Melville, erster Lords der Admiralität, gemacht worden, der sich am Dienstag Abend auf der Fregatte *Aimable* eingeschiffte hatte. Auch Lord Keith und Admiral Pinois waren zugegen und unsere ganze zur Vertheidigung der Straße bestimmte Seemacht, war am Abend des Angriffs bey Boulogne concentrirt. Der Angriffsplan soll von Sir Home Popham entworfen worden seyn, welcher persönlich die Ausführung desselben commandirte. Selbst die Minister sollen von diesen Brandern sich große Dinge versprochen haben.

Auffallend ist es auch, daß die Admiralität von diesem Vorfalle noch keine offizielle Nachricht erhalten hat und daß keine außerordentliche Hofzeitung erschienen ist, welches gewiß geschehen seyn würde, wenn nur die Hälfte von demjenigen wahr wäre, was in unseren Zeitungen von den schrecklichen Verwüstungen erzählt wird, welche die Brander und die Feuermaschinen angerichtet haben sollen.

Spanien.

Madrid, vom 14 Sept.

Der König hat Befehl gegeben, daß 20,000 Mann nach der Provinz Biscaya, deren Hauptort die Stadt Bilbao ist, aufbrechen sollen, um die dort ausgebrochenen Unruhen zu dämpfen. Diese Truppen bestehen aus einer Kolonne kastilianischer Grenadire von ohngefähr 4000 Mann, dem afrikanischen Regiment, einem Corps Kavallerie und einem Regiment Katalonier.

Aus Malaga laufen noch immer sehr traurige Nachrichten ein. Täglich stirbt dort noch eine Menge Menschen an der herrschenden Seuche.

Ein am 23. v. M. hier verspürtes Erdbeben, hat sich über den größten Theil des Königreichs erstreckt. In der Provinz Grenada, besonders zu Almeira und in der umliegenden Gegend, war er so heftig und verheerend in seinen Wirkungen, daß man es dem Erdbeben von Messina vergleichen zu dürfen glaubt.

Amerika.

Mit einem Schiffe, welches aus Capstadt in St. Domingo unlängst absegelte, hat man Nachricht erhalten, daß sich Dessalines und der Befehlshaber der französischen Truppen in dem Spanischen Theil von St. Domingoe verglichen haben, und der letztere vor oder an dem 1. Nov. die Insel verlassen soll. Das Heer der Schwarzen soll inzwischen in der Lage bleiben, in welcher es war, als der Vergleich unterzeichnet wurde. Es war vorher kein Treffen zwischen den streitenden Partheyen vorgefallen, aber zwischen den Vorposten ereigneten sich täglich Scharmüzel. Dessalines hat eine verfassungsmäßige Kommission niedergesetzt, welche in Capstadt sitzt, und aus 11 Gliedern, 2 Weißen, 3 Mulatten und 6 Schwarzen besteht. Sie sollen ein Gesetzbuch abgefaßt haben, welches bekannt gemacht werden soll, so bald die ganze Insel in der Gewalt der Schwarzen ist. Nach demselben wird die künftige Regierungsform der Republik Haiti eingerichtet werden. — Zu NewYork hat die große Jury den VicePräsidenten des Congresses, H. Burr, wegen seines Duells mit dem General Hamilton, und die H. Ness und Pendleton als Sekundanten des Bürgerrechts beraubt, zur Beibehaltung öffentlicher Aemter unfähig, auch auf 20 Jahre des Stimmrechts im Senat verlustig erklärt.

A. d. S. M.

Vermischte Nachrichten.

Eine Klapperschlange erregte in Paris vor Kurzem die lebhafteste Aufmerksamkeit. Der Kapitan Hall hatte sie von Carolina mitgebracht, und machte verschiedene Experimente mit ihr. 1) Man nahm 3 große Hunde und führte sie, mit Leinen befestigt, ihr entgegen. Als ihr der größte zuerst entgegen geführt wurde, und ungefähr 12 Fuß von ihr entfernt war, richtete sie sich bald in die Höhe, mit Wuth im Blicke. Der Hund wurde ebenfalls wüthend, und man reizte ihn noch mehr. Er ward gebissen, und erhob ein großes Geschrei. Man zog ihn zurück. Die Augen standen hervor, die aus dem Rachen hervorgestreckte Zunge war zwischen die Zähne gepreßt, wodurch die Extremitäten aufgeschwollen und schwarz erschienen. In 15 Minuten starb er. Man konnte die Stelle, wo er gebissen war, nicht unterscheiden. 2) Den zweiten Hund biß die Schlange ins Ohr. Dieses ward starr, aufgeschwollen und stand empor, aus der Schnauze stieß viel Schaum, er versiel in heftige Konvulsionen, und starb nach 2 Stunden. 3) Eine halbe Stunde darauf führte man den dritten hin. Die Schlange biß ihn in den rechten Schenkel, die Wunde war offen, und es stieß ein wenig Blut heraus; der Hund schrie und schien unruhig, allein nach einer halben Stunde völlig wieder hergestellt. Man hielt dafür, das Gift der Schlange sey erschöpft gewesen. Tags darauf aber wurde er so schwach, daß er sich gar nicht bewegen konnte und starb. Keines dieser Thiere schwoll von dem Bisse auf. Bei Eröffnung der Körper zeigte sich nichts besonders Merkwürdiges; nur das kleine Hirn war ein wenig roth und angeschwollen; das Blut wurde in kurzer Zeit weißlich und gieng in Fäulniß über. 4) Vier Tage darauf machte Hall ein neues Experiment mit 2 großen starken Hunden. Der erste wurde in den rechten Schenkel gebissen, und starb in 30 Sekunden, der andre in einigen Stunden. Eine Katze, ein Huhn, ein Frosch, starben eben so nacheinander. 5) Nach einigen Wochen zeigte man ihr eine weiße Schlange, gesund, munter, von fast 3 Fuß in der Länge. Die weiße Schlange biß lebhaft auf ihren Feind; sie wurde wieder gebissen; man trennte sie. In weniger als 8 Minuten starb die weiße Schlange, die Klapperschlange aber gab kein Zeichen von Krankheit. 6) Man versuchte, ob der Biß der Klapperschlange ihr selbst schädlich sey, und reizte sie mit zwey Stöcken, vorn mit scharfen Spitzen versehen. Die Schlange wollte sie beißen, und biß sich selbst; in 12 Minuten starb sie. 7) Man hieß

sie in Stücke, und gab diese einem Hund zu fressen. Erst den Kopf, dann das Ubrige; er ließ nichts übrig. Der Hund spürte gar keine Unbequemlichkeit, und nach 10 Tagen sah man ihn noch eben so gesund, als vorher.

Nach Briefen aus Peterburg, soll zwischen England und Rußland der Antrag bestehen, die Insel Malta gemeinschaftlich zu besetzen, zu welchem Ende 5000 Russen von Korsu aus nach Malta bestimmt seyn sollen.

Nach Berichten aus Berlin, werden die Verhandlungen zwischen Rußland und Schweden einer Seits und Frankreich ander Seits von Tag zu Tag verwickelter.

Der Kurierkanzler ist auch vom Papst emaladen worden, nach Paris zu kommen. Er wird am 29 dieses in Altschaffenburg eintrifften, und geht am 30 dieses von dort nach Paris ab.

Carlsruhe. (Logis) Bey Kusel David ist in seinem neugebauten Hause die 4te Etage, in 11 Zimmern und einer Küche bestehend, ganz oder auch getheilt, täglich zu vermieten. Auch ist die Hälfte des 3ten Stocks auf den 23 Jan. 1805 zu verlehnen.

Carlsruhe. (Logis) In der Kreuzstraße ist täglich ein Logis aus 1 Zimmer und Alkos bestehend, für einen ledigen Herrn zu vermieten. Macklots Zeitung: Comptoir sagt wo.

Carlsruhe. (Papeten feil.) In Macklots Hofbuchhandlung sind ganz feine französische Papier Papeten auf starkes geleimtes Schreibpapier, und von ächten Farben in den billigsten Preisen von 1 fl. — 1 fl. 30 fr. und 2 fl. das Stück, so wie auch Borduren um die nämliche Preise zu haben.

Bruchsal. (Küchengeschirre zu verfeigern.) Mittwoch den 7 November d. J. wird bey der hiesigen Hofkuchenschreiberey verschiedenes Kupfernes Koch- und Schweizeres Geschirre versteigert werden; die hierzu Lust habende belieben sich an obbemelten Tag Morgens 9 Uhr in der hiesigen Koffkuch einzufinden. Com. Cam. Bruchsal den 13 October 1804.

Von Kurfürstl. Kammeral Kommissions wegen.
Carlsruhe (Kupfer feil.) Das schöne Wohngebäude in dem hiesigen Erbprinzen Garten, welches in seiner Ansicht, Einrichtung und Verbindung mit den übrigen Gebäuden, sich besonders auszeichnet, habe ich ebenfalls in Kupfer gestochen. Nach den aufgewendeten Kosten muß ich jeden Abdruck auf 1 Reichsthaler bestimmen. Die Liebhabere davon belieben sich desfalls selbst an mich zu wenden. Carlsruhe den 15 Oct. 1804.

Haldenwang.